

A painting depicting a man in a blue and white robe prostrate on the ground, with his head resting on his hands. To his left is a golden crown. The background is a soft, hazy landscape. The text "Karfreitag, der 7.4.23 in Krefeld" is overlaid on the painting.

Karfreitag, der 7.4.23 in Krefeld

9.5.2023 (Thomas und Ute Horn)

Einladung der Evangelischen Allianz

Es folgten ca. 45
Menschen unserer
Einladung, das Kreuz
vor der Alten Kirche
aufzustellen.



Machen Sie mit!

Deutschland versammelt sich unter dem Kreuz.

Karfreitag, den 7.4.2023

Evangelische Allianz Krefeld
An der Alten Kirche
47798 Krefeld
14:30 Uhr



Infos und Flyer zum ausdrucken/versenden unter: www.dudk.de
Anmeldung unter: www.dudk.de/karfreitagsaktion-2023

DEUTSCHLAND UNTER DEM
KREUZ
EIN WEG ZUR VERSÖHNUNG E.V.

Verantwortlich i.S.d.P. Dr. Thomas Horn
Schöneberger Str.3, 47807 Krefeld
info@dudk.de

14.30 vor der Alten Kirche, Krefeld



Einladung der Evangelischen Allianz

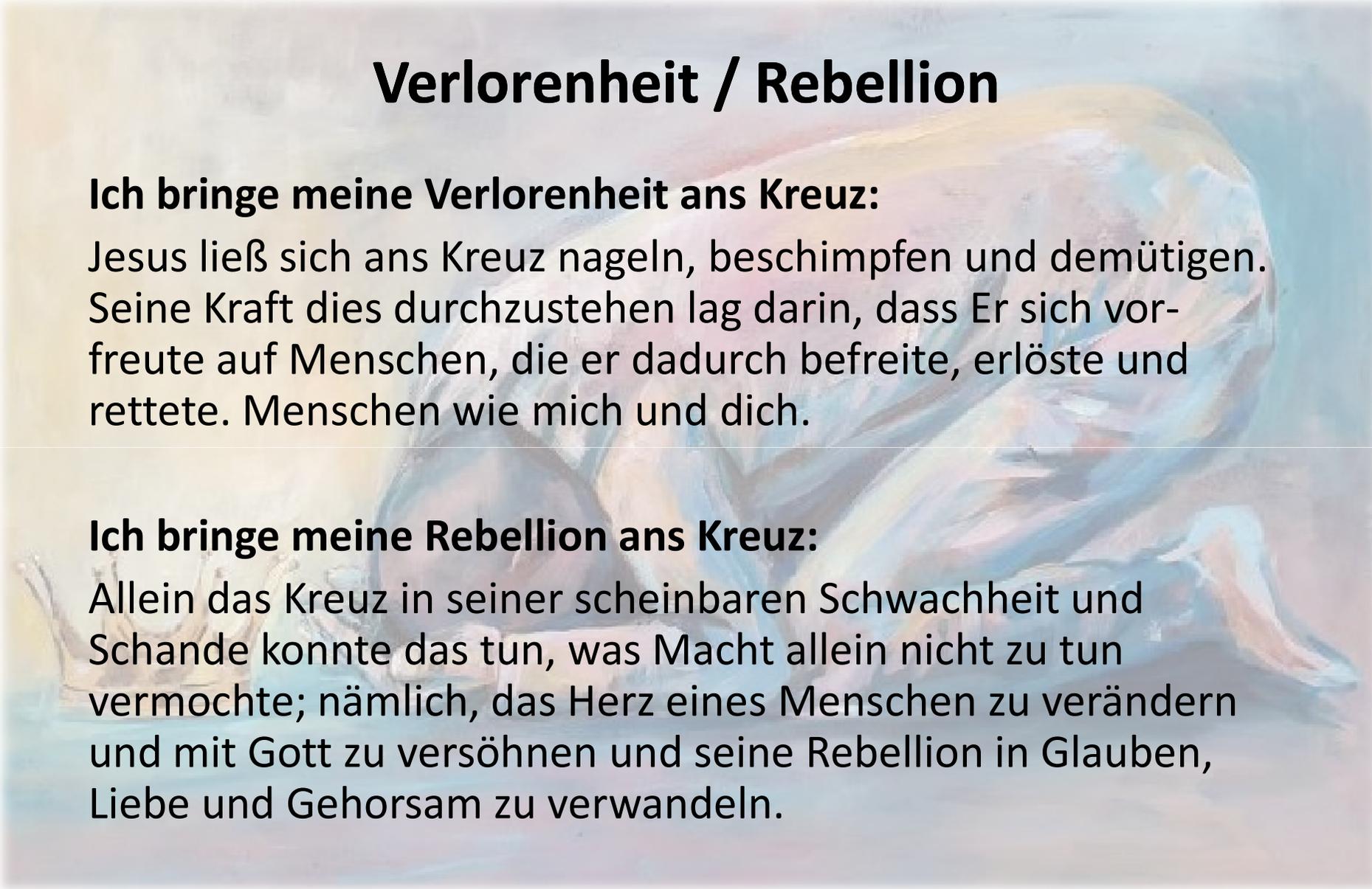
Wir hatten im Vorfeld zehn Menschen gebeten, sich Gedanken dazu zu machen, was sie ans Kreuz bringen würden.

Nach Kurzzeugnissen legten sie jeweils einen Schuhkarton mit einem Begriff ab. Unter anderen hießen die Themen: Sorgen, Nöte, Versagen, Angst, Verlorenheit.

Anschließend luden wir die Umstehenden ein, zu bekennen, was der Tod Jesu am Kreuz ihnen bedeuten würde. Dadurch kamen weitere sechs Beiträge zustande.

Da wir von der Stadt darauf aufmerksam gemacht wurden, dass **Karfreitag ein sogenannter stiller Feiertag** sei, an dem man in der Öffentlichkeit keine Musik machen dürfe, verzichteten wir auf gemeinsam gesungene Lieder. Die Stille am Feiertag in der Öffentlichkeit ist eine erhaltenswerte, christliche Errungenschaft und dient der Unterstreichung dieses Feiertags. Das wollen wir achten und respektieren.

Verlorenheit / Rebellion



Ich bringe meine Verlorenheit ans Kreuz:

Jesus ließ sich ans Kreuz nageln, beschimpfen und demütigen. Seine Kraft dies durchzustehen lag darin, dass Er sich vorfreute auf Menschen, die er dadurch befreite, erlöste und rettete. Menschen wie mich und dich.

Ich bringe meine Rebellion ans Kreuz:

Allein das Kreuz in seiner scheinbaren Schwachheit und Schande konnte das tun, was Macht allein nicht zu tun vermochte; nämlich, das Herz eines Menschen zu verändern und mit Gott zu versöhnen und seine Rebellion in Glauben, Liebe und Gehorsam zu verwandeln.

Hoffnungslosigkeit / Fehltrite

Ich bringe meine Hoffnungslosigkeit ans Kreuz:

Das Kreuz ist für mich ein Hoffnungszeichen. Das Strafgericht hat für mich am Kreuz schon stattgefunden. Jesus hat aus Liebe meine Schuld auf sich genommen. - Damit ich leben kann. Das gibt mir Frieden mit Gott.

Ich bringe die Fehltrite über andere Menschen ans Kreuz :

- Wo wir Menschen nicht so gesehen haben wie Gott sie sieht - mit den Augen der Liebe.
- Wo wir nur die negativen Seiten anderer hervorgehoben haben und wir ihr Bild von ihnen in uns und anderen verzerrten.
- Wo wir nicht gelten lassen wollten, dass sie unsere Meinung nicht teilen und die Erkenntnis von Wahrheit fälschlich nur für uns beansprucht haben.

Jesus Christus ist an der Folge von Fehltriten gestorben, aber Gott, der Vater, hat ihn gerecht beurteilt

Trennung von Gott

Wir bringen unsere Trennung von Gott ans Kreuz:

Ein Ehepaar gibt Zeugnis: Was bedeutet uns das Kreuz?

Das Kreuz verbindet!

Jesus hat am Kreuz die Verbindung zum Vater wieder hergestellt.

Jesus hat uns am Kreuz durch seinen Tod mit Gott versöhnt.

Das symbolisiert uns der senkrechte Balken.

Wir sind ganz bewusst zu zweit vorgetreten, da auch uns das Kreuz verbindet.

Das symbolisiert der waagerechte Balken.

Das Kreuz verbindet uns als Ehepaar.

Mehr noch, das Kreuz verbindet uns auch als Geschwister.

Wir sind füreinander da.

Wir teilen unsere Sorgen.

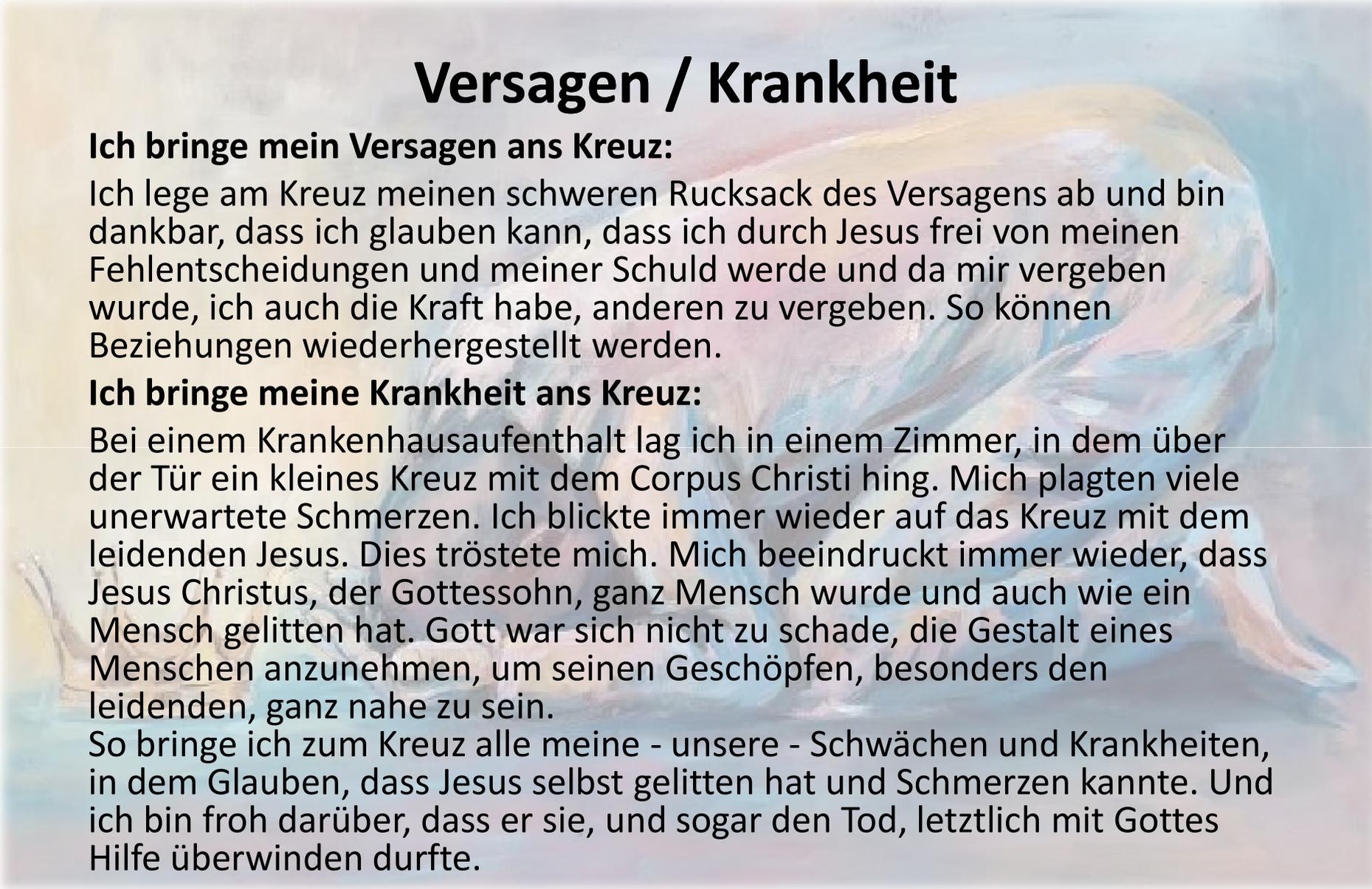
Wir vergeben und vergessen
und wir teilen Freude und Leid.

Wir lieben Gott den Vater, wir lieben Jesus den Sohn
und werden gemeinsam die Ewigkeit verbringen.

Ohne das Kreuz wäre dies nicht möglich.

Danke für das Kreuz.

Versagen / Krankheit



Ich bringe mein Versagen ans Kreuz:

Ich lege am Kreuz meinen schweren Rucksack des Versagens ab und bin dankbar, dass ich glauben kann, dass ich durch Jesus frei von meinen Fehlentscheidungen und meiner Schuld werde und da mir vergeben wurde, ich auch die Kraft habe, anderen zu vergeben. So können Beziehungen wiederhergestellt werden.

Ich bringe meine Krankheit ans Kreuz:

Bei einem Krankenhausaufenthalt lag ich in einem Zimmer, in dem über der Tür ein kleines Kreuz mit dem Corpus Christi hing. Mich plagten viele unerwartete Schmerzen. Ich blickte immer wieder auf das Kreuz mit dem leidenden Jesus. Dies tröstete mich. Mich beeindruckt immer wieder, dass Jesus Christus, der Gottessohn, ganz Mensch wurde und auch wie ein Mensch gelitten hat. Gott war sich nicht zu schade, die Gestalt eines Menschen anzunehmen, um seinen Geschöpfen, besonders den leidenden, ganz nahe zu sein.

So bringe ich zum Kreuz alle meine - unsere - Schwächen und Krankheiten, in dem Glauben, dass Jesus selbst gelitten hat und Schmerzen kannte. Und ich bin froh darüber, dass er sie, und sogar den Tod, letztlich mit Gottes Hilfe überwinden durfte.

Angst / Sorgen

Ich bringe meine Angst ans Kreuz:

Angst war mein ständiger Begleiter in meiner Jugend. Danke, dass ich sie am Kreuz ablegen konnte und deine beständige Liebe dazu geführt hat, die Angst in den folgenden Jahren mehr und mehr zu überwinden. In dir, Jesus Christus, ist meine Sicherheit, in der ich mutig in die Zukunft schauen und gehen kann. Ich kann jetzt von ganzem Herzen sagen, Mut ist Angst, die überwunden hat. Aber das ist nicht aus eigener Stärke geschehen, sondern dadurch, dass du mich uneingeschränkt angenommen hast.

Ich bringe meine Sorgen ans Kreuz:

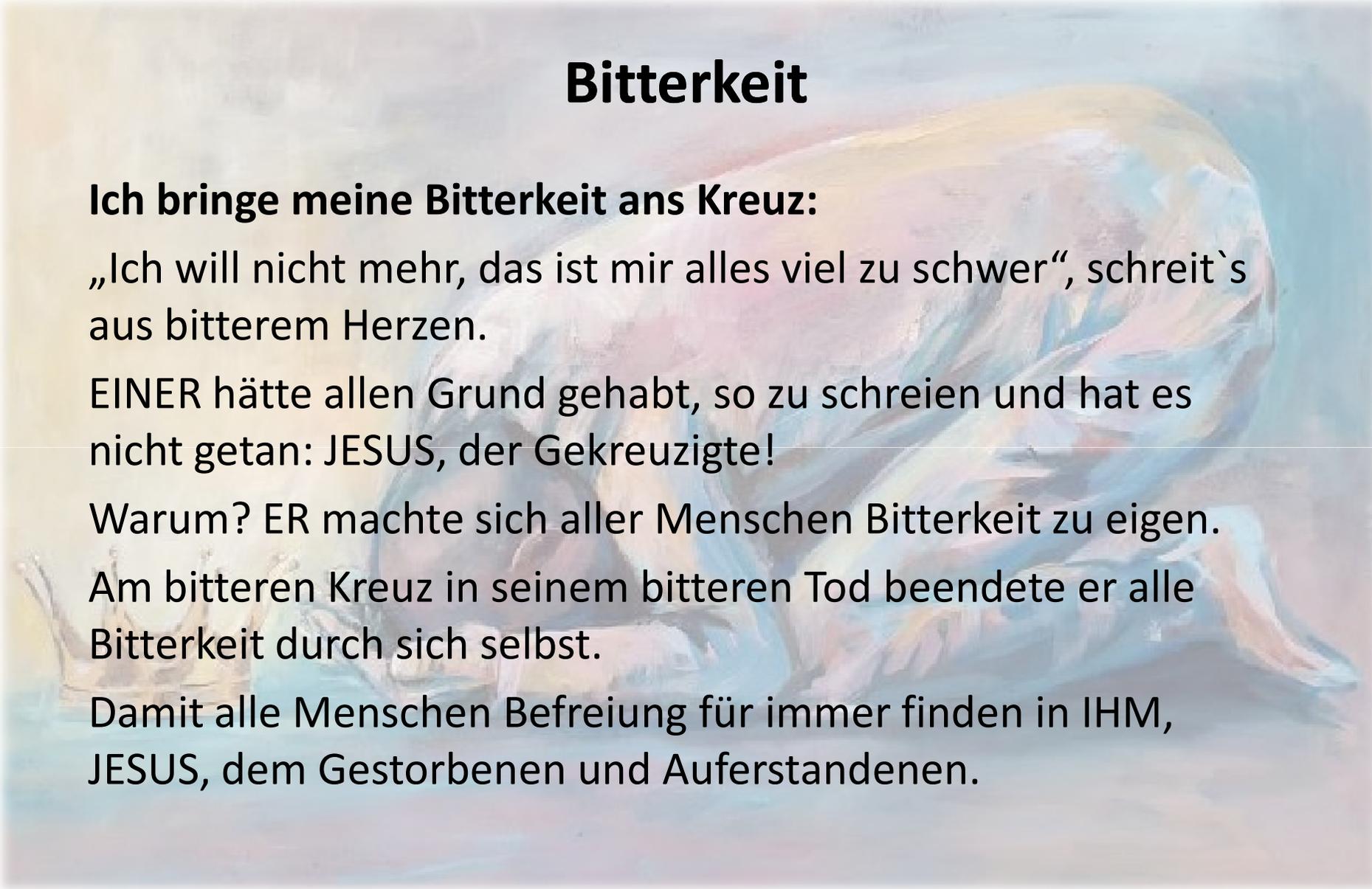
„*Alle eure Sorgen werfet auf Ihn*“, auf Jesus, die täglichen und die existenziellen.

Das ist Imperativ, auf Deutsch: Befehlsform.

Wirf das, was dir Kummer macht, wovor du Angst hast, auf Jesus.

Sage Jesus deine Sorgen, sprich sie aus und dann vertraue Ihm: *Denn er ist besorgt um dich.* (1. Petrus 5, 7)

Bitterkeit



Ich bringe meine Bitterkeit ans Kreuz:

„Ich will nicht mehr, das ist mir alles viel zu schwer“, schreit`s aus bitterem Herzen.

EINER hätte allen Grund gehabt, so zu schreien und hat es nicht getan: JESUS, der Gekreuzigte!

Warum? ER machte sich aller Menschen Bitterkeit zu eigen.

Am bitteren Kreuz in seinem bitteren Tod beendete er alle Bitterkeit durch sich selbst.

Damit alle Menschen Befreiung für immer finden in IHM, JESUS, dem Gestorbenen und Auferstandenen.

Nach 25 Minuten trugen wir das Kreuz in die Kirche legten die Kartons darunter und beteiligten uns am Karfreitagsgottesdienst der Alten Kirche.



Für den 29.3.24

- Wir wollen die Pastoren der Kirchen besuchen und sie fragen: „Was müssten wir tun, damit Sie und Ihre Gemeindemitglieder sich an dieser Karfreitagsaktion beteiligen?“
- Wir wollen unsere Werbung verbessern und mutiger einladen.
- Wir wollen früher mit der Planung anfangen und die Medien mit einschalten
- Wir wollen betonen, dass es eine bundesweite Aktion ist.

Gebet

- Danke für gutes Wetter und alle, die sich an der Aktion beteiligt haben.
- Bitte um Vergebung, dass wir nicht früher mit den Vorbereitungen begonnen haben.
- Bitte um Gnade, dass wir das vor uns liegende Jahr nutzen, um ein Beziehungsnetz zu weben und die Bedeutung des Kreuzestodes in 2024 noch weiter zu verbreiten. Es wäre schön, wenn sich die Zahl der sich beteiligenden Städte verdoppelt.